

27.05.2024

Enquetekommission II
Dr. Hartmut Beucker MdL

Einladung

13. Sitzung (öffentlich, Livestream/nichtöffentlich)
der Enquetekommission II
am Montag, dem 3. Juni 2024,
13.30 Uhr, Raum E1 A16

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Gemäß § 53 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Landtags berufe ich die Enquetekommission ein und setze folgende Tagesordnung fest:

Tagesordnung

A Öffentlicher Teil

1. Krisen- und Notfallmanagement im Kontext von Klimawandel (staatliche Ebenen)

Stellungnahme 18/1479
Stellungnahme 18/1484
Stellungnahme 18/1485
Stellungnahme 18/1487
Stellungnahme 18/1490

Anhörung von Sachverständigen

B Nichtöffentlicher Teil

2. Verschiedenes

gez. Dr. Hartmut Beucker
- Vorsitzender -

F. d. R.

Tabea Lohrey
Kommissionsassistentin

Anlagen
Verteiler
Fragenkatalog

Anhörung von Sachverständigen
Enquetekommission II
**„Krisen- und Notfallmanagement im Kontext von Klimawandel
(staatliche Ebenen)“**
am 3. Juni 2024
13.30 Uhr bis (max.) 16.00 Uhr, Raum E3 A02, Livestream

Verteiler

Universität Potsdam
Professorin Annegret Thieken
Potsdam-Golm

Deutscher Wetterdienst, Geschäftsbereich
Klima und Umwelt
Tobias Fuchs
Offenbach am Main

FIRMITAS – Institut für Wirtschafts-
und Sicherheitsstudien
Dr. Hans-Walter Borries
Witten

KDN – Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister (SORMAS)
Kerstin Pliquett
Siegburg

Matthias Gahlen
Lünen

Helmholtz-Zentrum für Umweltfor-
schung GmbH - UFZ
Professor Dr. Christian Kuhlicke
Leipzig

Aurubis AG
Professor Dr. Fritz Vahrenholt
Hamburg

Anhörung von Sachverständigen
Enquetekommission II
Krisen- und Notfallmanagement im Kontext von
Klimawandel (staatliche Ebenen)

am 3. Juni 2024

13.30 Uhr bis (max.) 16.00 Uhr, Raum E3 A02, Livestream

Fragenkatalog

1. Haben Sie einleitend Anregungen, die Sie uns für die Arbeit in der Enquetekommission geben möchten?
2. Wie können sich Bund, Länder und Kommunen organisieren, um flexibel auf den Klimawandel und die Auswirkungen wie z. B. häufigere und intensivere Extremwetterereignisse zu reagieren?
3. Welche Ansätze und Kooperationsmodelle zwischen den staatlichen Ebenen (Bund, Länder, Kommunen) sind besonders effektiv bei der Bewältigung der Folgen von klimabedingten Herausforderungen?
4. Welche Strategien und Kanäle werden von staatlichen Stellen genutzt, um die Öffentlichkeit über bevorstehende Extremwetterereignisse und damit verbundene Risiken zu informieren und welche Herausforderungen bestehen dabei?
5. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um nach Extremwetterereignissen eine retrospektive Analyse durchzuführen und welche Rolle spielt dabei die Bewertung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen staatlichen Ebenen bei der Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten für zukünftige Krisenbewältigungsstrategien?
6. Welche Erfahrungen und Best Practices gibt es aus anderen Ländern oder Regionen hinsichtlich der Stärkung der Anpassungsfähigkeit und Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen auf den staatlichen Ebenen?
7. Halten Sie aus Ihrer Sicht die Stärkung der kommunalen Ebene und/oder die Einrichtung eines permanenten Krisenstabs für sinnvoll? Welche Voraussetzungen müssen dafür gegeben sein?
8. Welche Voraussetzungen müssten aus Ihrer Sicht geschaffen werden, um vorhandenes Wissen und Konzepte zu bündeln und präventiv anzuwenden, damit die Folgen des Klimawandels abgemildert werden können?
9. Welche Möglichkeiten, Herausforderungen und Trends sehen Sie für NRW im Kontext von Digitalisierung und Klimaschutz?
10. Bitte nennen Sie die aus Ihrer Sicht fünf wichtigsten Punkte, die das Katastrophen- und Krisenmanagement in NRW verbessern würden. Bitte nehmen Sie dabei eine Priorisierung vor.